

Bad Hall Blues

Der Titel ist von dem Büchlein gleichen Namens des Schriftstellers Franzobel von 2014 geborgt. Während meines Aufenthalts in der Rablvilla habe ich, vor allem an kühleren Tagen, gerne die kleine, aber feine Bibliothek genützt und bin dort zumindest virtuell Stephan Roiss(siehe Bild) begegnet, dessen Roman „Lauter“ mich recht beeindruckt hat. Auch Thomas Bernhard habe ich dadurch nach Jahren wieder gelesen, Der Kurpark um die Villa herum war meist weniger belebt als erwartet, sehr angenehm die „Barrierefreiheit und Zugänglichkeit "um die Gebäude herum- keine Thujenhecken, keine Blechwände! Man lebt unter den schönen, uralten Bäumen ganz abgeschieden, jemand scheint die Zeit anzuhalten, dass sie doch vergeht, sieht man an den blühenden, und dann langsam vertrocknenden Kastanienblüten. Gleich daneben ein recht lebendiges städtisches Treiben, und nur ein paar Schritte von den Lokalen am Platz bewegt man sich ausschließlich unter überaus freundlichen Einheimischen.

Durch Zeitungslektüre informiert, nahm ich wahr, was sich sonst ereignete, der Tod des „Malerfürsten“ Georg Baseltz, der über Künstlerinnen keine hohe Meinung zu haben schien, und kurze Zeit später mußten wir uns von VALIE EXPORT verabschieden, in vielem ein Widerpart. Der LASK machte nach 62 Jahren wieder von sich reden, auch für nicht fussballaffine Menschen bemerkenswert. Ich saugte alles auf, das Angelesene und das vor Ort Erlebte, das sich miteinander mischen und in einer ungefähr 50-teiligen Bildgeschichte manifestieren soll.

Die laut Franzobel kitschige neugotische Pfarrkirche ist dem Linzer Mariendom wie aus dem Gesicht geschnitten, wenn auch kleiner - kein Wunder, derselbe Dombaumeister- und ist eigentlich durchaus sehenswert, weil die „Zimmermannsgotik "des 19. Jahrhunderts hier Modernisierungswahn und Kahlschlagssanierung der 60iger Jahre wie durch ein Wunder überlebt hat.

Ob man an der nicht ganz geschmackssicheren Therme auch dereinst eine gewisse Qualität feststellen wird können? Der ursprünglich graue, offensichtlich im Betonbrutalismus der Siebziger erbaut, (vielleicht vom Architekten des Linzer Neuen Rathauses?) , wahrscheinlich kaum zu sprengen, wurde aufgehübscht, ein paar postmoderne pseudomediterrane Garnierungen und ein farblich gewöhnungsbedürftiger Anstrich bilden ein seltsames Bindeglied zwischen Pfarrkirche und der wunderbar harmonischen, gepflegten klassizistischen und historistischen kk Architektur im Park.

Ein Wunder für sich ist die Pfarrkirchner Rokokokirche, ein Besuch sollte jedem Kurgast ärztlich verschrieben werden, zum seelischen Auftanken angesichts der Lebendigkeit und Wärme dieser Malerei.

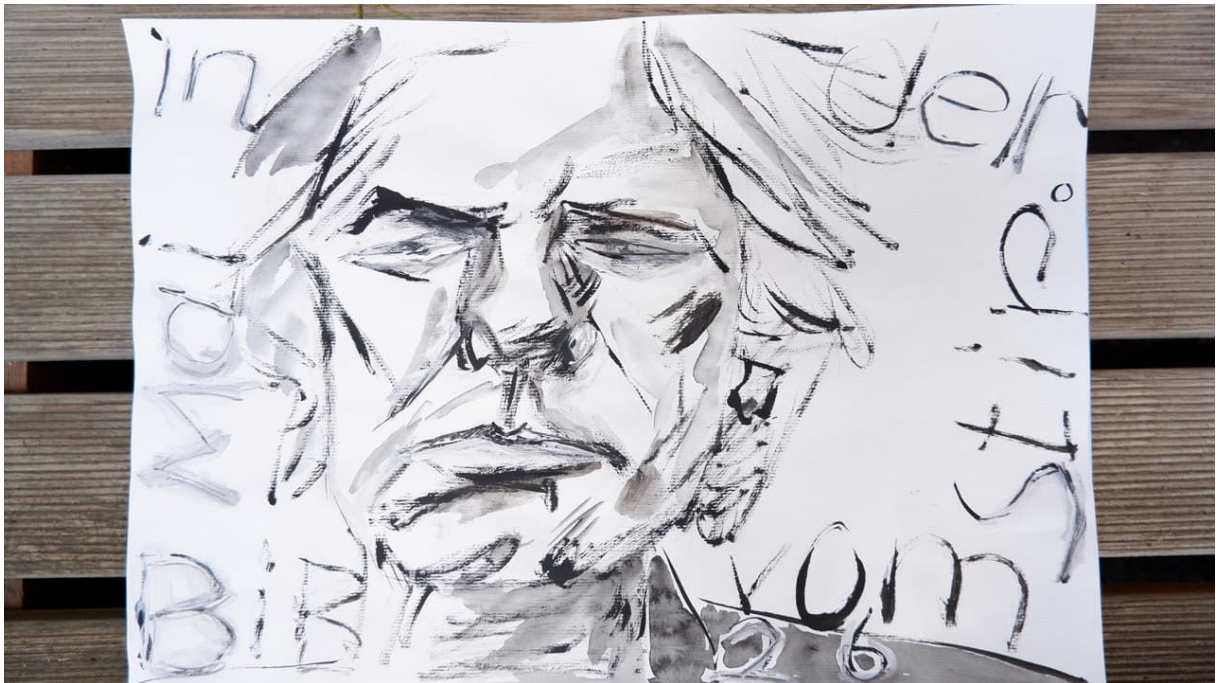
Es gibt viel zu sehen und erkunden in dieser freundlichen Stadt, die ausdehnungsmässig eigentlich ein Dorf ist - Bad Hall. Ich komme wieder!

Doris Walaschek

Bad Hall, Mai 2026







Fotos: Doris Walaschek